



Liebe Freunde,

der zweite Newsletter für dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Spendenübergaben, die ab April in Nepal und Indien stattgefunden haben. Neben den großen Beträgen, die wir nach Indien zweimal im Jahr und nach Nepal dreimal überweisen, haben wir in Sonderüberweisungen weitere Spenden geschickt, denn oftmals gibt es Notfälle und es bleibt keine Zeit um auf den nächsten Termin zu warten.

Zu all dem findet ihr in diesem Newsletter Informationen und auch zu den vielen neuen Bedürftigen, für die wir teils auch Paten suchen.

Viel Freude beim Lesen!

NEUIGKEITEN AUS INDIEN

Spendenübergabe in Dharamsala / Bir

Anfang Mai konnten wir die Spenden für den Zeitraum Dezember 2021 bis April 2022 an unsere Mitarbeiterin Penpa in Dharamsala überweisen und bis auf den Betrag einer letzten Empfängerin – der Schülerin Ritika, die noch bei Verwandten in den Ferien ist – sind alle Spenden überreicht. Dieses Mal konnten wir insgesamt 4.562 Euro überweisen, die sich folgendermaßen zusammensetzen:

- Patenschaftsspenden – 3.715 Euro (für 2 Mönche, 2 Nonnen, 3 Familien, 8 Kinder bzw. Jugendliche)
- Extraspenden – 847 Euro (Behandlung / OP und 2 kranke Personen, darunter 1 Nonne)

Der vollständige Betrag der Spenden für den Raum Dharamsala / Bir beläuft sich dieses Frühjahr allerdings sogar auf 5.122 Euro. Einen Anteil von 660 Euro hatten wir über das Kloster Tse Chokling weitergeleitet.

Zu diesem Betrag gehören 100 Euro, die unser Freund Palden aus Tse Chokling bereits im März für die kranke Nonne Tsewang Yangdol vorgelegt hatte. Sie musste wegen ihrer Medikamente dringend nach Delhi fahren und so hatten wir diese Spenden nun im April an das Kloster überwiesen. Noch einmal 100 Euro gingen ebenfalls an Palden im Kloster. Diese waren für Pujas und Gebete von Mönchen und Nonnen in Dharmasala für das Neugeborene von Reena in Chitwan gespendet worden. Weitere 460 Euro hatten wir uns im Januar vom Kloster geliehen, um der jungen Nikita aus Bir eine OP zur Entfernung von Gallensteinen zu ermöglichen und diese konnten wir nun zurückzahlen.

Die Spenden helfen den Empfängern bei unterschiedlichen Bedarfen, wie Miete und Lebensmittel, medizinische Versorgung, Schul- bzw. Collegegebühren und der täglichen Grundversorgung. Alle haben sich wieder sehr gefreut und sind sehr dankbar für die Unterstützung. Die auch in Indien gestiegenen Preise für Grundnahrungsmittel und Mieten machen die Unterstützung dieser größtenteils völlig mittellosen Menschen besonders bedeutsam.



Neue Bedürftige im Patenschafts-Programm Dharamsala

Die 38-jährige Tsewang Yangdol ist eine tibetische Nonne und stammt aus der Changtang-Hochebene in Ladakh. Seit ihrer Kindheit ist sie linksseitig gelähmt, wahrscheinlich durch Poliomyelitis. Wegen ihrer Behinderung fand Tsewang nie einen Lebenspartner und im Alter von 30 Jahren entschied sie sich Nonne zu werden. Sie ging in das Namdroling Nyingmapa Nunnery in Bylakuppe in Südindien, wo sie bis 2017 lebte. Ihr Ordinationsname lautet Pema Yangchen.

Da sie das feucht-heiße Klima im Süden nicht vertrug, erkrankte und so auch nicht mehr ihren Aufgaben im Kloster nachkommen konnte, entschied Tsewang wieder zu ihrer Familie nach Ladakh zurückzukehren. Seit einem Jahr lebt sie nun aber in Mcleod Ganj, wo sie sich wohler fühlt. Die Kälte in Ladakh führte immer mehr zu Schmerzen in ihren Beinen. Seit ein paar Jahren leidet Tsewang außerdem unter einer chronischen Gastritis, für die sie immer wieder nach Delhi zur Behandlung fahren muss.

Ihre Familie kann Tsewang finanziell nicht mehr unterstützen und so hat uns Ani la nun um Hilfe gebeten. Das kleine Zimmer ohne Wasseranschluss in Mcleod Ganj kostet ca. 62 Euro im Monat, für Lebensmittel benötigt sie ca. 40 Euro. Völlig mittellos kann Tsewang alleine nicht überleben. Gerne würde sie Englisch und Chinesisch lernen um dann in den kalten Wintermonaten wie viele andere Nonnen und Mönche nach Bodhgaya zu gehen. Dort möchte sie dann chinesische und andere buddhistische Pilger unterrichten. So könnten sie später ihren Lebensunterhalt verdienen und wäre nicht mehr von Spenden abhängig. Bis dahin möchten wir Ani la mit einer Patenschaft unterstützen.

Tsewangs Situation erinnert an die nierenkranke Nonne Tenzin Dolma, für die wir glücklicherweise bereits vor Jahren liebe Paten finden konnten und wir hoffen, dass auch Tsewang bald dauerhafte Unterstützung erhält.

Für die dringende Fahrt nach Delhi im April konnten wir 100 Euro Extra-Spenden schicken und im Rahmen der Spendenübergabe im Mai erhielt Tsewang Yangdol 480 Euro. Der Betrag reicht aus, um Miete und Lebensmittel bis Oktober zu finanzieren.

Um Tsewangs Grundversorgung aber abzusichern, suchen wir einen oder mehrere Paten, die sie mit 60 Euro für die Miete oder 40 Euro für monatliche Lebensmittel unterstützen. Natürlich sind Teil-Patenschaften ab 10 Euro möglich.



Der zweite Bedürftige, für den wir seit April einen Paten suchen, ist der 40-jährige Akshay Sharma.

Er stammt aus dem nord-indischen Shimla und lebt seit einigen Jahren in Dharamsala. Sein jüngerer Bruder Bhanu (Foto rechts, mit Maske) arbeitet im Restaurant unseres Freundes Thupten Lama (ehemaliger Mönch und Direktor des Klosters Tse Chokling). Thupten hat uns auf Akshay aufmerksam gemacht und um Hilfe gebeten.

Die beiden Brüder stammen aus einer sehr armen indischen Familie. Ihr Vater ist bereits vor 20 Jahren verstorben, die Mutter verstarb Anfang 2020. Bhanu und Akshay konnten beide bis zur 12. Klasse zur Schule gehen, obwohl die Ausbildung keine gute war. Während Bhanu sich seitdem mit wechselnden Jobs durchschlagen kann, begann Akshay schon früh Alkohol und Drogen zu konsumieren. Seit sechs Jahren leidet er aufgrund dessen unter einer schweren psychischen Störung und muss Medikamente nehmen. Zurzeit wissen wir noch nicht, ob es überhaupt Aussicht auf Heilung gibt oder ob sein Gehirn bereits zu sehr geschädigt wurde. Auch hier gibt es Ähnlichkeiten zu einem Geschwisterpaar, das sie seit langem unterstützen. Diese beiden – Nonne Lobsang Palzom und ihr kranker und ehemals Drogen-abhängiger Bruder Tenzin Kungyab – leben in Kathmandu.

Weder Akshay noch Bhanu haben eine eigene Familie und so kümmert sich Bhanu um seinen älteren Bruder. Er selbst schläft in Thuptens Restaurant und finanziert mit seinem Gehalt die Miete des einfachen Zimmers des Bruders, Lebensmittel und Medikamente, was ihm sehr schwer fällt. Thupten und seine Frau helfen immer wieder mal mit Lebensmittel aus, was für jedoch auch nicht immer möglich ist.

Die Miete für Akshays Zimmer kostet ca. 33 Euro, für Lebensmittel werden mindestens 50 Euro im Monat benötigt, die Medikamente kosten etwa 25 Euro. Da es für Bhanu nicht möglich ist, für die gesamte Grundversorgung aufzukommen, hat er uns um Hilfe gebeten und wir möchten versuchen wenigstens mit 60 Euro im Monat zu helfen um die Miete und die Medikamente zu decken.



Kloster Tse Chokling

Ende April konnten wir auch die nächsten Spenden an das Kloster in Dharamsala überweisen. Insgesamt waren hier für den Zeitraum Januar bis April 2022 3.560 Euro zusammengekommen.

Der Gesamtbetrag der Überweisung lag bei 4.220 Euro, da wir 660 Euro, die uns das Kloster im Frühjahr für andere Zwecke (Gallenstein-OP der jungen Nikita in Kanyara, Fahrt der kranken Nonne Tsewang nach Delhi wegen ihrer Medikamente und Pujas und Gebete für Reenas Neugeborenes in Chitwan, Nepal) vorgelegt hatte, zurückzahlen mussten.

Die Klosterspenden setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Patenschaftsspenden (7 persönl. + 7 Kloster-Patenschaften) – 1.160 Euro
- Sanierung der Tempelmauer – 110 Euro
- Sanierung der Dächer von Klassenraum u. Küche – 484 Euro
- Hüft-OP von Tenzin Gyaltsen – 1.228 Euro
- Allgemeine Spenden – 578 Euro

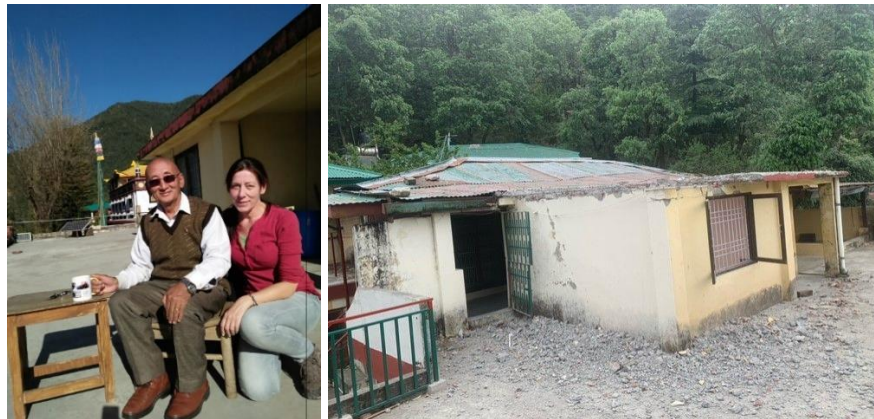
Allen im Kloster geht es gut. Auch der 74-jährige Senior Monk und Temple Keeper Tenzin Gyaltsen, der im vergangenen November ein neues Hüftgelenk bekam, hat sich wieder erholt. Direktor Sonam muss sich noch etwas schonen. Er litt ja lange Zeit unter einer schweren Halsentzündung, aber auch er fühlt sich bereits viel besser.

Die Mönche sind sehr dankbar für die Hilfe und auch wir danken den Paten und Unterstützern von Herzen für die vielen Spenden, die besonders für die medizinische Versorgung von Bedeutung sind.



In den letzten Monaten konnten all Bau- und Sanierungsarbeiten auf dem Klostergelände abgeschlossen werden. Die Tempelmauer erstrahlt in neuem Glanz, die Fensterumrahmungen des Tempels wurden aufgefrischt und die Sanierungen der Dächer und Decken der Klosterküche und des Klassenraums wurden ebenfalls beendet.

Das nächste Projekt, welches das Kloster bereits gestartet hat, ist der Komplex über der Küche, wo sich bisher die Räume von Thupten Lama befanden.



Die Sanierung haben nach Losar begonnen und der neue Bau nimmt bereits Gestalt an. Dies ist wohl das kostspieligste Projekt des Klosters und wir werden in Kürze weitere Details veröffentlichen, um dann auch für diesen Zweck neue Kloster-Spenden zu sammeln.



NEUIGKEITEN AUS NEPAL

Spendenüberweisung nach Briddhim

Im April konnten wir auch die nächsten Spenden nach Nepal überweisen und nach einigen Verzögerungen hatten unsere Mitarbeiter Lhamo und Paljor in Briddhim am 21. Mai mit der Spendenübergabe beginnen können.

Für den Zeitraum Januar bis April 2022 war der große Betrag von 20.234 Euro zusammengekommen, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

- Schulgebühren für 75 Boarding-Schüler der Gosainkunda School - 14.414 Euro
- Schulgebühren für 5 Day School - Schüler der Gosainkunda School - 712 Euro
- Schulgebühren für 4 Kinder in anderen Schulen - 578 Euro
- 46 Menschen in den Dörfern (Ältere, Familien, Kinder, die noch nicht zur Schule gehen) - 4.045 Euro
- 8 Menschen ohne Patenschaften - 230 Euro
- Hausbau in Khangjim - 165 Euro
- Ausgaben unserer Mitarbeiter - 90 Euro

Die Schulgebühren für die 80 Kinder in der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, wie auch für die Kinder mit Schulpatenschaften in der Highland Secondary Boarding School in Dhunche wurden bezahlt. Alle Spenden sind überreicht und die Empfänger haben sich wieder sehr gefreut. Da die Preise, insbesondere auch von Grundnahrungsmitteln, in Nepal enorm gestiegen sind, haben sich alle zunächst einmal mit Lebensmitteln versorgt.

In einer Sonderüberweisung haben wir am 14. Juni nochmal 1.457 Euro für die Schulbücher der Kinder auf der Gosainkunda English Boarding School geschickt, die mit Beginn des neuen Schuljahres gekauft werden mussten. Die Paten haben die Eltern der Kinder hierbei sehr unterstützt. Für die Bücher, die nächstes Jahr benötigt werden, haben wir die Familien gebeten im Laufe des Jahres die Beträge selbst anzusparen bzw. alte noch brauchbare Bücher weiterzureichen.





Weitere Neuigkeiten aus Briddhim

Doku von Peter Baumeister und Stefan Ziegler über ihr Hilfsprojekt für die Kinder in Briddhim

Im Frühjahr hatten wir über das Hilfsprojekt der beiden Extrem-Sportler Peter Baumeister und Stefan Ziegler informiert, die Mitte März im Rahmen ihrer Nepal-Reise auch Briddhim besucht haben. Sie hatten sich entschlossen, eine Hilfsaktion zu starten, mit der sie die Schulausbildung der Kinder vor Ort unterstützen möchten und haben so schon 3.500 Euro Spenden sammeln können.

Diese dürfen wir für die Kinder der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi nutzen, die entweder ihre Patenschaft verloren haben oder deren Patenschaften die Schulgebühren nicht vollständig abdecken. Dafür sind wir sehr dankbar. Ein Jahr Schulgebühren kostet 720 Euro (hinzu kommen noch Uniformen und Bücher), das Dreifache eines durchschnittlichen Jahresgehaltes in Nepal und viele der Menschen in unserem Projektort Briddhim verdienen so gut wie gar nichts.

Im Februar hatten Peter und Stefan uns kontaktiert und in einer Video-Konferenz hatten wir den beiden von unseren Projekten in Briddhim berichtet. Nach ihrer Rückkehr aus Nepal Anfang April hatten sie sich an die Erstellung der Dokumentation gemacht. Die Youtube-Doku über den Reiseabschnitt in Briddhim könnt ihr hier anschauen: <https://youtu.be/xaoSP1joqrl>



Dringend Schul-Paten gesucht

Im letzten Newsletter hatten wir über zehn Kinder informiert, die von der Erhöhung der Schulgebühren und den daraus resultierenden fehlenden Patenschaften betroffen sind. Für vier von ihnen konnten wir in der Zwischenzeit ausreichende Unterstützung organisieren.

Für sechs Kinder aber suchen wir noch immer Paten. Die Spendengelder aus der Aktion von Peter und Stefan werden für eine Weile reichen. Zum Beispiel würden sie die vollen Gebühren für 5 Kinder ein Jahr lang decken. Um die Schulausbildung der Kinder auch für die kommenden Jahre sicherzustellen, benötigen sie feste Patenschaften.

Außerdem wollten Stefan und Peter mit ihrer Spendenaktion gerne auch weiteren Kindern eine Schulausbildung ermöglichen. Doch wir können mit der Suche nach Paten für neue Kinder erst beginnen, wenn jene versorgt sind, deren Schulbesuch auf der Kippe steht.

Für die folgenden sechs werden teils Patenschaften mit nur noch kleineren Beträgen benötigt:



Santos (11) – 60 Euro



Rozina (9) – 60 Euro



Sabin (7) – 16 Euro



Sara (7) – 30 Euro



Anita (13) – 38 Euro



Pempa (12) – 16 Euro

Erstes Kind mit Schulpatenschaft geht auf eine Sonderschule

Der heute 8-jährige Karma Sangay wird seit Jahren von unserem Mitarbeiter Jens und seiner Frau mit einer Schul-Patenschaft unterstützt. So konnte er zunächst in Dhunche eingeschult werden und ist mit all den ersten Kindern 2019 dann auf die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi gewechselt. Da Karma seit Geburt an einer Sehstörung und einer geistigen Behinderung leidet, kommt er in der Schule nicht mit. Sein letztes Zeugnis war sehr schlecht und er konnte nicht versetzt werden.

Daher haben die Eltern nachgefragt, ob wir es einrichten können, Karma auf eine Sonderschule in Kathmandu zu schicken. Die Paten unterstützen den Jungen bei allem, was er benötigt und da unsere Mitarbeiter auch zugesagt haben, die Patenschaft in Kathmandu betreuen zu können, konnte der Junge vor einigen Tagen auf der Laboratory Secondary School in Kritipur am südwestlichen Stadtrand von Kathmandu eingeschult werden. Dort ist man Kinder mit besonderen Bedürfnissen eingestellt und wir hoffen, dass sich Karma dort wohlfühlen wird.

Sollte sich der Kontakt zur Schule gut gestalten und die Familie mit der Einrichtung zufrieden sein, wäre diese Schule eine Option auch für weitere Kinder in unserem Programm, für die der Besuch auf einer derartigen Schule in Zukunft notwendig wird.



Hilfsaktion für den kranken Yugyal

Bereits vor Losar hatte sich der 49-jährige Yugyal durch einen Sturz am Knie verletzt. Er hatte in Pelko Reis und Öl eingekauft und musste über 50 kg Gewicht auf dem Rücken in sein Dorf transportieren. Dabei war er gestolpert und mit dem gesamten Gewicht auf sein Knie gestürzt. Seitdem litt er unter schlimmen Schmerzen, auch im unteren Rücken und konnte zeitweise gar nicht mehr laufen. Im Krankenhaus in Dhunche gab man ihm nur ein Schmerzmittel und überwies ihn nach Kathmandu. Neben der Beinverletzung wurden auch ein schwacher Puls und schlechte Leberwerte festgestellt.

Am 6. April war Yugyal in Kathmandu angekommen. Lhamo und Paljor begleiteten ihn dort abwechselnd bei den Terminen im Krankenhaus. Während der Behandlungszeit konnte Yugyal bei seiner Schwester Khartok wohnen.

Bei einem zusätzlichen großen Check-up wurde eine Verfettung der Leber und niedriger Blutdruck festgestellt. Auch hierfür erhält Yugyal Medikamente und er wurde gebeten Alkohol zu meiden, sowie seine Ernährung umzustellen. Leider kosten gesunde Lebensmittel in Nepal viel Geld und die arme Bevölkerung kann sich diese kaum leisten.

Die 7-tägige Physiotherapie war erfolgreich, die Schmerzen im Rücken und im Bein sind fast völlig verschwunden und Yugyal kann sich wieder normal bewegen. Auch gegen die Verfettung der Leber nimmt Yugyal nun Medikamente. Die Nachuntersuchung der Blut- und Leberwerte soll in einem halben Jahr erfolgen.

Insgesamt konnten wir für diese Aktion 581 Euro Spenden sammeln. Die Spenden reichen für die bisherigen Behandlungskosten aus, welche die Untersuchungen, Physiotherapie, Medikamente und auch Fahrkosten und Verpflegung umfassen. Auch die im Herbst anstehende große Nachuntersuchung kann Yugyal davon finanzieren.

Zusätzlich hatten wir ihm und seiner Frau Nyima Bhuti 150 Euro für gesündere Lebensmittel senden können und die beiden sind sehr dankbar für die Unterstützung.



Hilferuf aus Kathmandu

Am 31. Mai erhielten wir eine erschreckende Nachricht von unseren Mitarbeitern. Die 31-jährige Tsering Palmo aus Pelko bei Briddhim hatte am Tag zuvor eine Hirnblutung erlitten und war bei einem Besuch ihrer Schwester in Kathmandu plötzlich zusammengebrochen. Da zwei staatlich Krankenhäuser die Behandlung nicht ermöglichen konnten, musste Tsering in das private Kathmandu Medical College Hospital gebracht werden.

Ihr Baby musste wegen einer Schwangerschaftsvergiftung in der 28. Schwangerschaftswoche mit einem Not-Kaiserschnitt geholt werden. Beide befanden sich einige Tage lang in kritischem Zustand auf der Intensivstation und mussten beatmet werden.

Die Familie ist völlig mittellos und benötigte dringend unsere Hilfe. Der 5-jährige Sohn der Familie Tenzin Thiley konnte nur dank einer Patenschaft 2020 in der Boarding School in Syabrubesi eingeschult werden. Am 4. Juni konnte Tsering endlich aus dem Koma geholt werden. Auch ihre Tochter musste seitdem nicht mehr beatmet werden. Allerdings verschlechterte sich der Zustand des Kindes rapide und am 13. Juni verstarb das kleine Mädchen.

Vor ein paar Tagen nun wurde Tsering Palmo in die Spezialklinik Spark Health Hospital verlegt, wo sie zumindest für einen Monat Physiotherapie erhält. Die Behandlungen scheinen bereits anzusprechen und die Ärzte sind optimistisch, dass Tsering bald schon wieder alleine laufen werden kann. Ihr Mann Tashi und ihre Schwester sind rund um die Uhr bei ihr und pflegen sie. Das ist üblich in Nepal, wo die Patienten nicht von Krankenschwestern oder Pflegern, sondern Angehörigen versorgt werden.

Wir hatten eine Hilfsaktion gestartet und konnten bisher 3.500 Euro Spenden sammeln, die wir am 14. Juni überwiesen haben.

Familie und Freunde hatten in Briddhim, Kathmandu und auch den USA weitere ca. 2.700 Euro gesammelt. Dies sind große Beträge, doch die Kosten sind noch höher. Sobald wir die Berechnungen von Ausgaben und Gesamtspenden erhalten, werden wir prüfen, welcher Bedarf noch besteht.



Ein weiterer Hilferuf - Sonder-Hilfsaktion für den verletzten Rakesh Tamang aus Chitwan

Rakesh ist 25 Jahre alt und ein Verwandter einer Familie in Chitwan, die wir seit Jahren unterstützen (Reena, Dilbahadur und Sohn Rujal). Der Familienvater hatte uns auf seinen jungen Neffen aufmerksam gemacht und uns um Hilfe gebeten. Vor zwei Monaten hatte Rakesh einen schlimmen Unfall als er im Wald Holz sammelte. Leider haben wir erst vor wenigen Tagen davon erfahren.

Rakesh stammt aus einer sehr armen Familie. Er lebt zusammen mit seiner Mutter und seinem Bruder, der Mönch ist und hat keine regelmäßige Arbeit. Als Lastenträger und mit dem Sammeln von Holz versucht er ein wenig Geld zu verdienen, was aber kaum reicht um die Familie zu versorgen. Für gutes Holz müssen die Männer oft hoch auf die Bäume klettern, eine sehr gefährliche Arbeit. Der Ast, auf dem Rakesh saß, ist abgebrochen und er ist aus großer Höhe abgestürzt auf harten Boden. Er wurde lebensgefährlich verletzt, sein rechter Oberschenkel wurde zertrümmert. Auch das andere Bein wurde verletzt.

Eine erste OP im College of Medical Sciences in Bharatpur ist recht gut verlaufen und die Ärzte konnten Rakeshs Leben retten, aber der Familie ist das Geld ausgegangen, um die zweite notwendige OP zu bezahlen. Freunde und Familie konnten gemeinsam ca. 1.200 Euro sammeln, doch der Betrag deckt nur die Hälfte der bisher angefallenen Krankenhaus- und Behandlungskosten.

Eigentlich müsste Rakesh weiter im Krankenhaus behandelt und dann auch dringend nochmals operiert werden, doch sein Arzt hat die Angehörigen gebeten, ihn nun nach Hause zu bringen, da zu viele Rechnungen jetzt schon unbezahlt sind.

Für die Finanzierung dieser Rechnungen und die nächste notwendige OP im Krankenhaus fehlen ca. 2.000 Euro. Die Familie ist viel zu arm und Rakesh ist verzweifelt.

Wir möchten versuchen mit dieser Hilfsaktion so schnell wie möglich OP- und Behandlungskosten aufzubringen. Wir haben dem Arzt ausrichten lassen, dass Spenden in Kürze auf den Weg gehen und die zweite OP finanziert wird. Wenn ihr spenden möchtet, ist der schnellste Weg wie immer der einer Überweisung auf unser Vereinskonto (Zweck: Rakesh). Gerne könnt ihr aber auch unser Betterplace-Projekt „others before self“ nutzen: betterplace.org/p56977



Hausbau Khangjim

Mitte März konnte unser Mitarbeiter Paljor den ersten Spendenbetrag in Höhe von 1.500 Euro an Pempa Gyalpo und seine Frau Kanchi für den Wiederaufbau ihres Hauses überreichen. Ihr altes Haus war durch einen Brand vergangenen Dezember völlig zerstört worden. Ende Februar hatten wir über unser neuestes Hausbau-Projekt informiert und innerhalb weniger Wochen bereits zahlreiche Spenden erhalten. Damit das Paar, das völlig mittellos zurückgeblieben ist, mit dem Bau beginnen konnte, hatten wir die ersten Spenden im April in einer Sonderüberweisung nach Nepal geschickt. Pempa und Kanchi waren sehr dankbar für den ersten großen Betrag.



Mit der regulären Spendenüberweisung danach konnten wir weitere 164 Euro senden und die Gelder sind bereits aufgebraucht. Mit einer großen Lieferung an Sand, Zement und Eisengestänge konnten die fünf Bauarbeiter, die im Einsatz sind, beginnen eine Schutzmauer aufzubauen. Diese soll das Erdreich am Hang hinter dem Haus stabilisieren und einen Erdbeben verhindern.

800 kg Zement und Anlieferung kosteten 41.600 NPR, 60 Säcke Sand und 300 kg Eisengestänge kosteten 41.100 NPR. Für das Säubern und Einebnen des Baugeländes fielen zuvor 40.700 NPR an. Dies sind insgesamt gut 1.030 Euro. Außerdem bezahlt das Paar pro Arbeiter 900 NPR am Tag, der Tageslohn des Bauleiters liegt bei 1.000 NPR.



Es fehlen noch ca. 4.400 Euro und wir hoffen, dass Pempa und Kanchi den nächsten Winter vielleicht nicht mehr im Zelt verbringen müssen.

Neues aus Kathmandu und Süd-Nepal

Traurige Nachrichten aus Chitwan

Mitte März hatten wir über die junge, hochschwängere Reena (Khartoks älteste Tochter) aus Chitwan , Süd-Nepal informiert, deren Sohn Rujal seit Beginn unserer Projekte eine Schulpatenschaft hat. Gegen Ende ihrer zweiten Schangerschaft hatten die Ärzte ihr geraten hatten, das Neugeborene sofort nach der Geburt gegen Hepatitis B impfen zu lassen. Wir konnten den dafür notwendigen Betrag von 170 Euro aufbringen und am 18. April kam der kleine Tenzin Tamchoe mit ziemlicher Verspätung zur Welt.

Traurigerweise wurde er mit einem schweren Herzfehler geboren, ein weiteres Organ war nicht richtig ausgebildet und er musste sofort nach der Entbindung in ein anderes Krankenhaus zur Beatmung und weiteren Behandlung verlegt werden. Die Ärzte teilten den Eltern mit, dass dringend eine Herz-OP durchgeführt werden müsse, die aber in Chitwan nicht möglich sei. Ein paar Tage später wurde das Kind nach Hause entlassen und die Eltern fingen an zu prüfen, wie sie das bewerkstelligen könnten. Wahrscheinlich hätte man den Jungen nach Indien bringen müssen und wir hatten eine Hilfsaktion für ihn geplant. Am 25. April ist Tenzin Tamchoe dann leider verstorben. Er wurde nur eine Woche alt.

So tragisch an all diesen schrecklichen Ereignissen ist, dass man viele der Menschen hier im Westen meist hätte retten können. Leider können wir auch oftmals selbst mit Sonder-Hilfsaktionen gar nicht schnell genug reagieren oder es fehlt ganz einfach auch an der Infrastruktur, um überhaupt zeitnah helfen und die Betroffenen in einen Krankenhaus bringen zu können.

Spendenübergabe an Khartok

Im Rahmen der ersten Spendenübergaben in Nepal dieses Jahr haben wir natürlich auch wieder die Spenden für Khartok und ihre Tochter Kareena in Kathmandu überwiesen. Dieses Mal hat die Familie 1.340 Euro erhalten. Dieser große Betrag deckt folgende Kosten für jeweils vier Monate ab: Miete und Nebenkosten, Lebensmittel, medizinische Versorgung, Schulgebühren inkl. anteilige Jahresgebühr, Schulessen, Bücher, neue Uniformen. Khartok und Kareena haben sich wie immer sehr über die Spenden gefreut.

Kareena geht nun schon in die 6. Klasse. Die beiden haben seit Beginn unserer Projekte Patenschaften. Kareena war damals gerade erst eingeschult worden und kann nur dank der Unterstützung der Paten diese Schulausbildung erhalten. Die gesamte Situation der Familie hat sich enorm verbessert.

Neues von Hope & Challenge und den Heimen in Kathmandu

Seit März haben wir eine neue Ansprechpartnerin bei Hope & Challenge, die die Stelle von Mingmar Gyalmu übernommen hat. Mingmar ist nun als Psychologin im Dickyi Tsering Home tätig und versorgt uns weiterhin mit spezifischen Informationen aus dem Kinderheim. Im Pflegeheim nimmt diese Aufgabe die Projektleiterin Chime Donga Shakya wahr.



Tsewang Lhamo



Chime Donga Shakya



Mingmar Gyalmu

Tsewang Lhamo wurde in Kathmandu geboren, wo sie heute mit ihrer Mutter zusammenlebt. Als Kind ging sie auf die Namgyal Higher Sec. School in Kathmandu und studierte später neun Jahre lang an der Central University of Tibetan Studies im indischen Varanasi. Nach ihrer Rückkehr nach Nepal arbeitete sie drei Jahre lang als Tibetisch-Lehrerin.

Seit März 2022 ist sie bei der Dachorganisation Hope & Challenge angestellt und ist seitdem unsere Ansprechpartnerin für die Projekte im Kinder- und im Pflegeheim, wie auch für die Paten“kinder“ und Bedürftigen ausserhalb der Heime. U.a. erstellt Tsewang auch die Spendenbescheinigungen für unseren Verein, denn so wie die Paten unter euch Bescheinigungen von uns erhalten, so benötigt auch unser Verein die Spendenbescheinigungen der NGOs vor Ort. Außerdem kümmert sie sich um die Patenpost.

Chime und Mingmar und Chime sind unsere direkten Ansprechpartnerinnen in den Heimen selbst. Kati steht in ständigem Kontakt mit Mingmar im Dickyi Tsering Home, Konny schreibt sich fast täglich mit Chime aus dem Metta Nepal Elderly Caring Home. Sie versorgen uns mit aktuellen Infos und Fotos und in der Zwischenzeit sind richtig herzliche Kontakte entstanden.

Spendenüberweisung an Hope & Challenge

Im Rahmen der Spendenüberweisungen nach Nepal Mitte April haben wir natürlich auch wieder die Spenden an Hope & Challenge überwiesen, insgesamt 6.912 Euro.

Hier die detaillierte Aufteilung:

- 4.402 € für die Kinder im Dickyi Tsering Home
- 532 € Extraspenden für das Kinderheim
- 325 € Patenschaftsspenden für das Metta Nepal Elderly Caring Home
- 339 € Extraspenden für das Pflegeheim
- 784 € Patenschaftsspenden für Paten"Kinder" in Kathmandu und Umgebung, die von Hope & Challenge betreut werden
- 230 € Extraspenden für die Nonne Tenzin Choeden
- 300 € Extraspenden für Tenzin Kungyab und seine Schwester Nonne Lobsang Palzom

Spendenübergabe im Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu

Die 664 Euro für das Pflegeheim umfassen 325 Euro, die für zwei Bewohner im Rahmen ihrer Patenschaften gespendet wurden, 119 Euro für die Kleiderschränke und weitere 220 Euro waren allgemeine Spenden für das Heim, die hauptsächlich für die medizinische Grundversorgung der Bewohner ohne Patenschaften verwendet werden.

Der Anteil von 10 Euro pro Monat sowie zusätzliche persönliche Spenden werden den Paten"kindern" ja in bar überreicht. Die restlichen Spenden verwaltet die Heimleitung für die medizinische Versorgung. Jangchub Gelek und Chiri, den beiden Heimbewohnern, die bisher als einzige Patenschaften haben, geht es gut. Sie und alle Bewohner haben sich sehr über die Spenden gefreut. Die Dankbarkeit für die Unterstützung ist groß.



Leider auch traurige Nachrichten aus dem Heim

Anfang Juni sind die beiden Bewohner Tenzin Dolkar und Karma Gyaltsen im Heim verstorben.

Nonne Tenzin Dolkar war erst im letzten Sommer ins Pflegeheim eingezogen. Sie wurde als Tochter einer Bauernfamilie in Tibet geboren und war Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama ins Exil gefolgt. Seit langem litt sie unter Augenproblemen, Diabetes und mentalen Problemen.

Am 5. Juni ist Ani la im Alter von 80 Jahren verstorben. Sie hatte keine Verwandten in Nepal und so hatte sich das Team des Pflegeheims rührend um sie gekümmert.

Karma Gyaltsen wurde in Tibet geboren und war als junger Mann nach Nepal gekommen. Er hatte keine besondere Ausbildung und arbeitete als Jugendlicher als Koch. Da er dann erkrankte, musste er seine Arbeit aufgeben. Um seine Familie zu unterstützen verkaufte er Süßigkeiten und Chillipulver an Schüler. Er heiratete und es gibt zwei Töchter.

Erst im April 2022 war Karma zusammen mit seiner jüngeren Tochter Tsering Richoe ins Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu eingezogen. Am 8. Juni ist Karma Gyaltsen im Alter von 84 Jahren verstorben. Für seine pflegebedürftige Tochter ist es besonders traurig, dass sie nun ohne ihren Vater im Heim leben muss. Zwar ist sie froh dort zu sein und sie wird gut versorgt, doch ihr Vater fehlt ihr sehr. Wir sind traurig, dass es uns nicht gelungen ist, für Ani Tenzin Dolkar und Karma Gyaltsen während ihrer Lebzeiten Paten für sie finden, um sie besser unterstützen zu können.



Wieder neue Bewohner im Heim

In diesem Frühjahr sind acht weitere Pflegebedürftige ins Metta Nepal Elderly Caring Home eingezogen. Sie sind zwischen 26 und 88 Jahre alt und sind größtenteils Tibeter, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Sie alle können sich aufgrund ihres Gesundheitszustands nicht mehr selbst versorgen und haben im Heim unter der Leitung von Geshe Sonam Wangchen ein neues, warmes Zuhause gefunden.

Insgesamt leben nun 25 Bewohner dort. Auch für die neuen Bewohner suchen wir nun dringend Paten, die sie mit einem monatlichen Betrag von 25 Euro oder einer Teil-Patenschaft von 10 Euro für ihre

medizinische Versorgung unterstützen. Mehr Informationen zu ihnen allen gibt es hier auf unserer Webseite: <https://www.tibet-tshoesem.de/patenschaften-im-metta-nepal-elderly-caring-home/>



Nyima Tsering (88)



Bishal Lama (36)



Kunga Lama (74)



Tsering Richoe (26)



Hari Lama (55)



Sonam Wangdue (70)



Dawa Norbu Lama (65)

Neues aus dem Dickyi Tsering Home

Seit Beginn des neuen Schuljahres Anfang Mai gehen 65 Kinder aus dem Kinderheim in Kathmandu auf eine andere Schule, die Joseph Public School in im tibetisch-buddhistischen Viertel Boudha.

Die Einrichtung ist mit dem Schulbus in wenigen Minuten zu erreichen. Diese staatliche Schule hat einen sehr guten Ruf und es gibt dort besseren Unterricht, wie auch außerschulische Aktivitäten. Nur die älteren Kinder sind in der Chandikashwori English Secondary School in unmittelbarer Nähe des Kinderheims geblieben und die tibetisch-stämmigen Kinder gehen weiterhin auf die Srongtsen School.





Neue Kinder im Heim

Vor kurzem konnten wieder sechs weitere Kinder im Kinderheim in Kathmandu aufgenommen werden. Das kleinste ist 4 Jahre alt, das älteste 13. Sie alle kommen aus sehr schwierigen Verhältnissen, wurden teils von ihren Eltern verlassen, teils ist der einzige Elternteil krank und kann sich nicht kümmern. Sie alle sind froh nun ein schönes fürsorgliches Zuhause gefunden zu haben, wo sie sogar zur Schule gehen können. Für diese Kinder, wie auch noch für viele weitere, suchen wir Paten.



Rinzin Sherpa (4)



Jhalak (7)



Nima Lama (8)



Roshan Lopchen (10)



Sujib Thokar (9) und Schwester Anjali (13)



ALLGEMEINES

Zuwachs im Team und neuer 2. Vorstand

Nach unserem Aufruf im vergangenen Newsletter, konnten wir gleich drei neue Mitarbeiterinnen finden: Elisabeth Kamm-Babilie, Anke Lischka und Christiane Schmidt.

Elisabeth erstellt den Webshop und wird sich danach um die Patenschaften in Kathmandu (für Menschen außerhalb der beiden Heime) kümmern. Anke übersetzt unsere Webseite erneut ins Englische und Christiane betreut nun die Mitglieder. Das „alte“ Team ist sehr dankbar für die zusätzlichen helfenden Hände und dass so nun Arbeitsbereiche abgedeckt werden, um die wir uns zuvor kaum kümmern konnten.

Nun suchen wir noch weitere Mitarbeiter für folgende drei Bereiche: Verfassen des vierteljährlichen Newsletters, Datenschutz und Fundraising.

Fotos und ein paar Hintergrunddaten zu unseren neuen Mitarbeiterinnen, aber natürlich auch vom gesamten aktiven Team – hier und in Indien und Nepal – findet ihr auf unserer Webseite.



Elisabeth

Anke

Christiane

Am 23. April fand eine Mitgliederversammlung statt, in der die Mitglieder u.a. einstimmig einen neuen Vorstand gewählt und auch eine Erweiterung des Vereinszwecks beschlossen haben.

Kati Dittberner-Busse, die bisher Zweite Vorsitzende war, stand nicht mehr zur Wahl zur Verfügung. Sie ist aber weiterhin als Schatzmeisterin tätig und betreut auch nach wie vor das Kinderheim-Projekt in Kathmandu und die Schul-Patenschaften in Briddhim.

Christiane Schmidt wurde zunächst kommissarisch als Zweiter Vorstand eingesetzt und dann auf der zusätzlichen außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. Juni offiziell und ordentlich zum Zweiten Vorstand gewählt.

Geplante Verkaufsstände

Zwar sind wir mit der Planung etwas spät dran, doch wenn es sich noch umsetzen lässt, möchten wir dieses Jahr endlich einen Stand auf einem Weihnachtsmarkt einrichten, um zumindest ein Wochenende lang dort unsere Spendenartikel zu verkaufen. In der Weihnachtszeit wächst die Anzahl unsere Verkäufe regelmäßig an und da wir für unsere Hilfsprojekte mehr Spenden gebrauchen könnten (seit Beginn des Ukrainekrieges erhalten wir weit weniger Spenden und es entstehen leider auch so gut wie keine Patenschaften mehr), möchten wir diese Gelegenheit nutzen.

Sollte es zu spät sein, um noch einen Stand zu bekommen, würden wir es auf einen Flohmarkt ausweichen. Dort sind die Stände für gemeinnützige Vereine normalerweise sogar kostenlos. Den Stand werden Nyima und Konny in Berlin organisieren. Helfer sind gerne willkommen.

Vielleicht hat der eine oder andere von euch auch die Möglichkeit und vor allem Freude daran an seinem eigenem Wohnort eine Aktion zu starten – Schulbazar, Weihnachtsmarkt, Flohmarkt o. Ä.. Gerne senden wir euch Artikel und Info-Flyer zu. Wenn ihr Interesse habt, gebt bitte frühzeitig Bescheid, damit wir noch zusätzliche Artikel aus Indien und Nepal bestellen können.



Stand von Anne und Jens am 19.06.22 auf dem Kirchfest der Gemeinde Hohenmölsen

Nyimas und Konnys Geburtstags-Spendenaktion

Mein Geburtstag jährt sich am 19. Juli und Nyima und ich begehen ihn immer gemeinsam, da Nyima seinen tatsächlichen Geburtstag ja nicht kennt. Auch dieses Jahr wieder wünschen wir uns anstatt Blumen, Schokolade oder anderem, eine kleine Geldspende für zwei unserer Projekte, nämlich für den schwerverletzten Rakesh Tamang aus Chitwan, sowie für das Hausbau-Projekt von Pempa und Kanchi in Khangjim.

Seit Beginn dieser Geburtstags-Spendenaktion vor fünf Jahren sind 3.278 Euro zusammengekommen. Jedes Jahr wird ein anderes Projekt unterstützt. Wenn ihr helfen möchtet, könnt ihr gerne auf das Tibet

Tshoesem – Vereinskonto (Zweck: Geburtstag – Rakesh oder Geburtstag – Hausbau Khangjim) spenden oder über folgendes Betterplace-Projekt „Birthday donations for people in India and Nepal“:

<https://www.betterplace.org/de/fundraising-events/20447-birthday-donations-for-people-in-india-and-nepal#>

Dort seht ihr den Anfangsbetrag von 3.278 Euro. Dies ist natürlich die bis zum letzten Geburtstag gesammelte Summe. Alles darüber geht an Rakesh und den Hausbau. Wir hoffen, dass wir genug Geld für Rakeshs Behandlung und zumindest auch einen Teil des Rest-Betrags von 4.400 Euro für das Haus zusammenbekommen werden.



Im Namen all der Menschen in Nepal und Indien, die ihr mit euren Spenden unterstützt, danken wir euch von Herzen für die Hilfe!

Euer Tibet Tshoesem - Team

Verfasser: Konny Lama
Berlin, 20.06.2022